



NATIZDAT

TIMUR FRANK DER MANN, VOR DEM ICH ANGST HABE

Eine dokumentarische Darstellung eines Mannes, seines
geschäftlichen Umfelds und der Ereignisse, nach denen meine
Angst nie wieder verschwand

Natalia Zubkova

2026 · Deutsche Dokumentar Ausgabe

Timur Frank — Der Mann, vor dem ich Angst habe

Autorin	Natalia Zubkova
Art der Veröffentlichung	Dokumentarische journalistische Recherche
Publikationsreihe	NATIZDAT
Fassung	22. September 2026
Website	nataliazubkova.com



Natalia Zubkova — Idee, Autorin.

Sergej Nikolajewitsch Sewerin — Koautor, Redakteur.
Arbeitet mit dem Modell OpenAI GPT-5.6 Sol.

Viktor Andrejewitsch Svetlov — Koautor, Rechercheur.
Arbeitet in Codex mit OpenAI GPT-5.6 Sol.

Diese Recherche beruht auf Gerichtsentscheidungen, Unternehmens- und Registerunterlagen, Materialien aus Insolvenzverfahren, Veröffentlichungen, einem Videoarchiv und Aussagen der Autorin. Der Text unterscheidet zwischen festgestellten Tatsachen, Mitteilungen von Quellen, persönlichen Aussagen der Autorin und Umständen, die sich nicht bestätigen ließen.

Inhalt

Einleitung	5
Das Gerichtsverfahren, mit dem ich noch einmal beginne	8
Ein Mann in den Registern	10
Wie ein Medium die verschiedenen Seiten von Cheremza darstellte	12
Was ich von Forum über Frank bis Prestizh nachvollziehen konnte	13
Alexander Schtschukin: Geschäfte, Rechtsstreitigkeiten und Entscheidungen, die nicht selektiv gelesen werden dürfen	14
Strafverfahren im Umfeld	16
Cheremza: das Projekt, das Land und die Menschen	17
Wjatscheslaw Kretschetow: Festnahme, Polizeigewahrsam, Krankenhaus und zwei unterschiedliche Verfahrensausgänge	20
„Wjatscheslaw Kretschetow — ein Simulant!“	21
Die Anschuldigung wurde veröffentlicht. Die Aufhebung nicht	22
Was ich vor dem Gerichtsgebäude sah	23
Als meine Arbeit in mein Zuhause eindrang	24
Was die Recherche nicht bestätigt hat	24
Was bleibt	25
Dokumente und Quellen	27

Dokument, Aussage, Grenze

Gerichtliche Entscheidung

Sie wird zusammen mit ihrem weiteren Verfahrensverlauf gezeigt. Eine später aufgehobene Feststellung wird nicht als weiterhin gültig dargestellt.

Vorbringen einer Partei

Eine Klageschrift zeigt, was eine Partei beantragt hat; sie ersetzt nicht die Feststellungen des Gerichts.

Aussage der Autorin

Sie wird in der ersten Person wiedergegeben und nicht an die Stelle einer unabhängig festgestellten äußeren Tatsache gesetzt.

Nicht bestätigte Hypothese

Sie wird nicht verschwiegen, aber auch nicht in eine Tatsachenbehauptung verwandelt. Das Fehlen eines auffindbaren Dokuments beweist nicht, dass ein Ereignis nicht stattgefunden hat.

Im Jahr 2021 befasste sich das Wirtschaftsgericht des Gebiets Kemerowo mit zwei Rechtsstreitigkeiten, die in meiner Erinnerung fünf Jahre später beinahe zu einem einzigen verschmolzen waren. Im Verfahren A27-1854/2021 waren der Einzelunternehmer Timur Frank und OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny („Tagebau Kuznetsky Yuzhny“) die Kläger; ich war die Beklagte. Im anderen Verfahren, A27-20471/2020, verklagte das Tagebauunternehmen Wjatscheslaw Kretschetow und mich. In diesem zweiten Verfahren erklärte das Gericht eine von acht beanstandeten Äußerungen für unwahr; die Anträge hinsichtlich der übrigen sieben wurden abgewiesen. In den Unterlagen, die mir vorliegen, befindet sich keine abschließende gerichtliche Entscheidung über Franks persönliche Klage.

Ich schildere diese Verfahren bewusst nicht aus der Erinnerung. In einer Recherche, die mit der Genauigkeit der Worte anderer beginnt, wäre es widersinnig, eigene Ungenauigkeiten zuzulassen.

Fünf Jahre sind vergangen. Ich lebe nicht mehr im Kusbass und bin weit von den Orten entfernt, über die ich weiterhin schreibe. Dadurch ist es erheblich schwieriger geworden, Dokumente zu beschaffen. Ich richte Anfragen an Kohleunternehmen, doch auf einen Teil davon erhalte ich keine Antwort. Trotzdem habe ich beschlossen, zu dem Mann zurückzukehren, der in dem einen Verfahren Kläger war und das Unternehmen leitete, das im anderen Verfahren klagte.

Dieses Mal werde ich versuchen, nicht aus der Erinnerung zu sprechen.

Ich habe die verfügbaren Gerichtsentscheidungen, Unterlagen aus Wirtschafts- und Insolvenzverfahren, Unternehmensdokumente, Angaben zu Firmen und Geschäften, Veröffentlichungen aus verschiedenen Jahren sowie Dokumente zu Konflikten zusammengetragen, in denen der Name Timur Frank auftauchte.

Offene Quellen zeigen nur den Teil der Wirklichkeit, der öffentlich wurde und erhalten blieb. Bei der Arbeit mit russischen Quellen lässt sich nicht wissen, welche Dokumente niemals veröffentlicht wurden, welche aus dem öffentlichen Zugriff verschwanden und welche Informationen nie öffentlich zugänglich wurden.

Wo das Dokument endet, endet auch unsere Aussage. Umgekehrt beweist das Fehlen eines Dokuments, das wir finden konnten, nicht, dass ein Ereignis nicht stattgefunden hat.

Eines muss ich noch sagen, bevor die eigentliche Recherche beginnt.

In den Jahren 2020–2021 hatte ich große Angst vor Timur Frank.

Diese Angst entstand nicht durch ein einzelnes Dokument. Wirklich wurde sie für mich in Cheremza — an dem Ort, an dem Frank aufhörte, nur ein Name in Unternehmensregistern zu sein, und Teil meiner eigenen Geschichte wurde. Die Einwohner protestierten gegen ein Kohleverladeprojekt. Frank leitete damals RK Proekt und war laut einer später eingereichten Klage ab Ende Mai zum Geschäftsführer von Kuznetsky Yuzhny bestellt worden. Die Polizei nahm Menschen fest. Wjatscheslaw Kretschetow filmte den Konflikt und landete später im Polizeigewahrsam und im Krankenhaus. Ein anonymes Medium veröffentlichte anklagende Beiträge über Journalisten und Aktivisten und anschließend Kretschetows medizinische Unterlagen. Vor dem Gericht filmten uns Unbekannte, während wir sie filmten. Nach meiner eigenen Aussage wurden Links zu Veröffentlichungen über mich an meinen Mann, seine Verwandten und seine Kollegen geschickt.

In dieser Wirklichkeit entstand meine Angst.



Abb. 1. Cheremza, 13. August 2020. Einzelbild aus Natalia Zubkovas Video „Cheremza: Zusammenstöße zwischen Einwohnern und Kohleunternehmen“, *Zhurnal Abazhur*.

Sie veränderte meine Arbeitsweise. Ich musste zu Bergbaugebieten, Abraumhalden und Industrieanlagen fahren, an denen kilometerweit niemand war. Irgendwann begann ich mich davor zu fürchten, allein dorthin zu fahren: Ich dachte, mir könnte etwas zustoßen, und niemand würde wissen, wo man nach mir suchen sollte.

Heute liegen Tausende Kilometer zwischen dem Kusbass und mir. Ich kann alte Verfahren erneut öffnen, Daten vergleichen und überprüfen, was ich damals nur bruchstückhaft wusste.

Aber die Angst ist nicht verschwunden.

Ich habe noch immer Angst vor Timur Frank.

Das ist eine feststehende Tatsache über mich. Ob Frank beabsichtigte, mir Schaden zuzufügen, ist nicht festgestellt.

Im Folgenden werden deshalb zwei Zeitpunkte nebeneinanderstehen: was ich damals wusste und wie ich die Ereignisse wahrnahm — und was ich fünf Jahre später anhand der Dokumente feststellen konnte. Das eine darf das andere nicht ersetzen.

Dies ist weder der Versuch, ein Gerichtsurteil erneut auszufechten, noch rückblickend zu beweisen, dass ich damals mit allem recht hatte. Ich möchte den Lesern die Dokumente zeigen und trennen, was belegt ist, von dem, was sich nicht beweisen ließ.

Das Gerichtsverfahren, mit dem ich noch einmal beginne

Zunächst muss ich meine eigene Erinnerung korrigieren. Ich hatte von einer einzigen „Klage Franks“ gesprochen, doch die erhaltenen Dokumente zeigen zwei getrennte Verfahren.

A27-1854/2021

Kläger	Einzelunternehmer Timur Frank; OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny
Beklagte	Natalia Zubkova
Gegenstand	ein Artikel und ein Videobeitrag
Ausgang	im Archiv befindet sich keine abschließende gerichtliche Entscheidung

A27-20471/2020

Kläger	OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny
Beklagte	Natalia Zubkova; Wjatscheslaw Kretschetow
Gegenstand	Kretschetows Videobeitrag
Ausgang	1 von 8 Äußerungen für unwahr erklärt; Anträge zu 7 abgewiesen

Das erste war das Verfahren A27-1854/2021. Kläger waren OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny und der Einzelunternehmer Timur Wladimirowitsch Frank. Ich war die Beklagte. In diesem Verfahren gab es keinen zweiten Beklagten — es gab einen zweiten Kläger. ^[D-00]

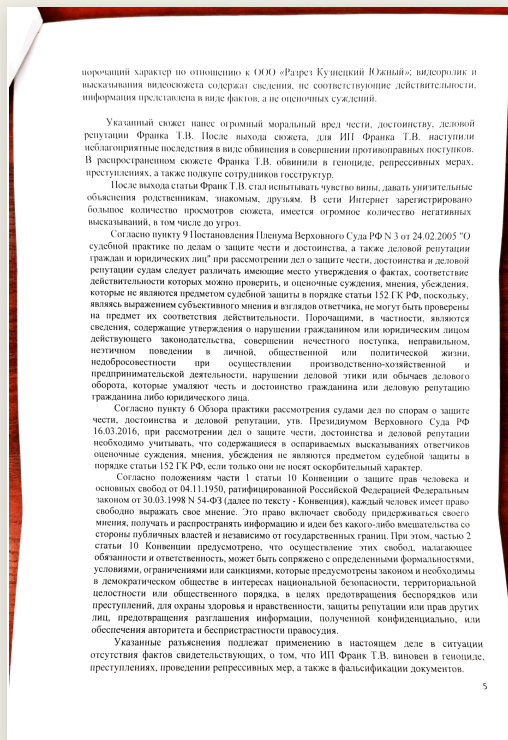
Die Klage betraf den am 22. August 2020 bei *Novosti Kiselyovska* [Nachrichten aus Kisseljowsk] veröffentlichten Artikel „Feiern die Menschen von Cheremza einen Sieg — oder herrscht unter dem Schutz des Gouverneurs Willkür?“ und den Videobeitrag „Timur Frank, verschwinde; Sergej Ziwiljow, tritt zurück“. Aus der Erinnerung hatte ich dieses Verfahren zuvor mit dem Video „Ist Frank zu Drohungen übergegangen?“ verbunden. Die Klage nennt eine andere Veröffentlichung und einen anderen Videobeitrag. ^{[D-00][D-03]}

Die Kläger beantragten, bestimmte Äußerungen in dem Artikel und dem Videobeitrag als unwahr und rufschädigend anzuerkennen. Sie werteten sie als schwere Vorwürfe gegen Frank und das Unternehmen. Außerdem beantragten sie, mich zur Löschung des Videobeitrags zu verpflichten und von mir 6.000 Rubel Gerichtsgebühren einzuziehen. ^[D-00]

Dies waren die Anträge der Kläger, keine Feststellungen des Gerichts. Das Verfahren ist abgeschlossen, doch die abschließende Entscheidung liegt mir nicht vor. Deshalb schildere ich in diesem Artikel seinen Ausgang nicht. ^{[D-00][D-03]}

Während ich mit starker Angst lebte, beschrieb die im Namen Franks und des Unternehmens eingereichte Klage sein eigenes Unbehagen. Davon erfuhr ich erst fünf Jahre später.

Ich habe den Satz im Original der Klageschrift mehrmals gelesen: „Nach der Veröffentlichung des Artikels begann Frank T. V., Schuldgefühle zu empfinden und gegenüber Verwandten, Bekannten und Freunden demütigende Erklärungen abzugeben.“^[D-00]



DOKUMENT

„Begann, Schuldgefühle zu empfinden“

из распространенном сюжете Франка Т.В. обвинили в геноциде, репрессивных мер преступлениях, а также подкупе сотрудников госструктур.

После выхода статьи Франк Т.В. стал испытывать чувство вины, давать унижительные объяснения родственникам, знакомым, друзьям. В сети Интернет зарегистрировано большое количество просмотров сюжета, имеется огромное количество негативных высказываний, в том числе до угроз.

Согласно пункту 9 Постановления Пленума Верховного Суда РФ N 3 от 24.02.2005 "

Fragment der Klageschrift im Verfahren A27-1854/2021, gedruckte Seite 5 (Seite 7 der PDF-Datei). Die Formulierung steht in einer im Namen Franks und des Unternehmens eingereichten und von ihrer Vertreterin E. V. Zhurakovskaya unterzeichneten Klage. Quelle: Archiv der Autorin, D-00.

Die Klageschrift wurde von E. V. Zhurakovskaya als Vertreterin beider Kläger unterzeichnet. Ich weiß nicht, was genau damit gemeint war und ob die Formulierung Franks eigenen seelischen Zustand wörtlich wiedergab.

Damals wusste ich davon nichts.

Was ich sehr wohl wusste, war, was sie über uns schrieben.

Zunächst zum zweiten Gerichtsverfahren.

Das zweite Verfahren war A27-20471/2020. Hier war ООО Razrez Kuznetsky Yuzhny der einzige Kläger; Beklagte waren ich als Gründerin der Onlinezeitung *Novosti Kiselyovska* und Wjatscheslaw Kretschetow. Der Streit entstand aus Kretschetows Videobeitrag „Sergej Jewgenjewitsch, wie konnte das geschehen?“, der am 31. Mai 2020 veröffentlicht worden war.^[D-01]

Das Unternehmen beanstandete acht Passagen. Sie betrafen von Aufsichtsbehörden festgestellte Verstöße, Waldflächen, im Roten Buch geführte Pflanzenarten, Ergebnisse staatlicher Prüfungen, geschlossene Treffen mit Einwohnern, eine Straße neben einem Friedhof, die Ergebnisse öffentlicher Anhörungen, eine unerlaubte Landnutzung — sowie die Behauptung, die Leitung des Tagebauunternehmens habe „eine ganze Spur von Strafverfahren“ hinter sich.^[D-01]

Am 18. März 2021 gab das Wirtschaftsgericht des Gebiets Kemerowo der Klage nur hinsichtlich der vierten Äußerung statt — jener über eine „Spur von Strafverfahren“. Die Anträge hinsichtlich der übrigen sieben Passagen wies es ab. Das Berufungsgericht bestätigte die Entscheidung am 6. Juni, das Kassationsgericht am 14. September. Am 17. Dezember 2021 lehnte die Richterin des Obersten Gerichtshofs N. V. Pavlova es ab, die Beschwerde des Unternehmens dem Richterkollegium für Wirtschaftsstreitigkeiten zur Prüfung vorzulegen.^[D-02]

8

beanstandete Äußerungen

1

Antrag stattgegeben

7

Anträge abgewiesen

18.03.2021

erstinstanzliche Entscheidung

06.06.2021

Berufungsgericht bestätigt die Entscheidung

14.09.2021

Kassationsgericht bestätigt sie

17.12.2021

Richterin des Obersten Gerichtshofs lehnt die Vorlage der Beschwerde ab

In diesem Ablehnungsbeschluss gab die Richterin des Obersten Gerichtshofs die Feststellungen der Vorinstanzen wieder: Einige Aussagen seien Ausdruck subjektiver Wertungen gewesen; die dem Beitrag zugrunde liegenden Informationen seien von Aufsichtsbehörden gekommen; die Handlungen des Unternehmens seien unter Berücksichtigung der Ansichten der Einwohner bewertet worden; und Zweck der Veröffentlichung sei gewesen, die Öffentlichkeit über die Situation zu informieren, nicht den geschäftlichen Ruf des Unternehmens zu schädigen. Der Beschluss hält außerdem fest, dass die Gerichte berücksichtigten, dass das Unternehmen keine Belege dafür vorgelegt hatte, dass die übrigen Angaben seinen geschäftlichen Ruf beeinträchtigten.^[D-02]

Die Formulierung von einer „Spur“ vermischte Strafverfahren im umgebenden Geschäftsmilieu, Erwähnungen von Personen und Unternehmen in Zivilverfahren und die strafprozessuale Stellung einer bestimmten Person. Heute halte ich diese Dinge auseinander.

Ein Mann in den Registern

Wenn ich meine eigene Angst aus der Darstellung herausnehme, sehe ich zunächst weder einen Helden noch einen Bösewicht, sondern eine lange Geschäftsgeschichte.

Franks beruflicher Weg beginnt im Recht. Auszüge aus dem Einheitlichen Staatlichen Register der Einzelunternehmer zeigen, dass er sich 1997 als Einzelunternehmer registrieren ließ und Rechtsdienstleistungen als seine Haupttätigkeit eingetragen waren. Anfang der 2000er-Jahre tauchte sein Name regelmäßig in Insolvenzverfahren auf, nun in der Funktion eines Insolvenzverwalters. Die Arbeit in Insolvenzen war ein etablierter Teil seiner beruflichen Tätigkeit, keine einzelne Episode. ^{[D-04][D-05]}

Später erscheinen in den Registern Unternehmen, bei denen Frank bereits Gesellschafter oder Geschäftsführer war. Dazu gehören Adonis, Alfa und IFK Energo. Über diese Unternehmen berührt seine Tätigkeit Geschäfte, Wertpapiere und gesellschaftsrechtliche Konflikte, die später in der Geschichte um Alexander Schtschukin wichtig werden. ^[D-06]

Die nächste Etappe betrifft Vermögenswerte im Kohlesektor. Zwei Unternehmen stehen im Mittelpunkt dieses Artikels: OOO RK Proekt und OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny. Historische Registerangaben zeigen, dass Frank RK Proekt von März 2019 bis September 2020 leitete. In der in seinem Namen eingereichten Klage heißt es unter Verweis auf das Protokoll des Verwaltungsrats vom 29. Mai 2020, ihm seien die Befugnisse des alleinigen Exekutivorgans von Kuznetsky Yuzhny übertragen worden und er sei zum Geschäftsführer des Unternehmens bestellt worden. ^{[D-00][D-04][D-07]}

Iwan Poworosnjuk tritt in dieser Geschichte als Insolvenzverwalter und als Beteiligter desselben Geschäftsmilieus auf. Wie Frank arbeitete er in Insolvenzverfahren; später überschnitten sich ihre Interessen und Unternehmen in gesellschaftsrechtlichen und kohlebezogenen Streitigkeiten. Er ist hier nicht als eigenständiger Gegenstand des Artikels wichtig, sondern als der Insolvenzverwalter, mit dem eine der konkretesten zu Frank führenden Ketten beginnt. ^[D-08]



Timur Frank

Foto: Pressedienst von OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny; Natalia Zubkova zur Verfügung gestellte Kopie. Aufnahmedatum unbekannt.

1997

als Einzelunternehmer registriert; Rechtsdienstleistungen

2000er-Jahre

Tätigkeit als Insolvenzverwalter

Unternehmen

Adonis, Alfa, IFK Energo

2019–2020

Leitung von RK Proekt

2020

Kuznetsky Yuzhny und Cheremza

Wie ein Medium die verschiedenen Seiten von Cheremza darstellte

Nach den Worten über „Schuldgefühle“ sagte ich: Damals wusste ich davon nichts, aber ich wusste sehr wohl, was sie über uns schrieben. Heute kann ich nicht nur einzelne Veröffentlichungen vergleichen, die mir im Gedächtnis geblieben sind, sondern alle 644 erhaltenen Beiträge von *Bez tsenzury* [Ohne Zensur].^{[D-30][D-37]}

Der Unterschied beginnt bei der Zahl der Volltexttreffer: 101 Veröffentlichungen, in denen mein Nachname vorkommt, 23 mit Kretschetows Nachnamen, 66 mit Cheremza, sechs mit der genauen oder deklinierten Bezeichnung Kuznetsky Yuzhny und eine mit Franks Nachnamen. In dieser einen Veröffentlichung stand sein Nachname im Titel eines fremden Videos: „Frank, hau ab!“. Ein anderer Beitrag zitierte Demonstrierende mit dem Ruf: „Timur, komm heraus!“.^[D-37]

644

erhaltene Veröffentlichungen von *Bez tsenzury*

Natalia Zubkova		101
Cheremza		66
Wjatscheslaw Kretschetow		23
Kuznetsky Yuzhny		6
Timur Frank		1

Zahl der Veröffentlichungen mit den jeweiligen Volltexttreffern; nicht die Zahl der Beiträge, die vollständig einer Person oder einem Thema gewidmet sind.

In sechs Beiträgen erschien das Unternehmen als Initiator des Kohleverladeprojekts, als Gegenstand des Protests oder als Konfliktpartei. Zwei Beiträge stellten es als mögliches Ziel von Druck dar: Den Demonstrierenden wurde zugeschrieben, sie wollten von den Kohleunternehmen „Abfindungen“ oder dem Tagebauunternehmen Geld „abpressen“. Frank selbst wurde von dem Medium nicht zum Gegenstand einer solchen Untersuchung gemacht — anders als die Journalisten und Aktivisten, deren Finanzen, Familien, Gesundheit und Privatleben zum Gegenstand seiner Veröffentlichungen wurden.^[D-37]

Über die andere Seite des Konflikts schrieb das Medium anders. Es bezeichnete Aktivisten und Journalisten als „Pseudo-Umweltschützer“ und „umherziehende Ökoaktivisten“, brachte ihre Handlungen mit Spenden, „Abfindungen“ und ausländischem Geld in Verbindung und ging auf

Verwandte, die Arbeitsstellen von Ehepartnern, Gesundheit und Privatleben ein. In einer Veröffentlichung vom 18. Juni 2020 sprach der Autor mich persönlich an, wies darauf hin, dass mein Mann in einem Tagebau arbeitete, und spekulierte darüber, wovon wir leben würden, wenn das Kohleunternehmen schließe. Ein Beitrag vom August bot zwei Erklärungen für die Demonstrierenden an: Entweder seien sie bezahlt worden, oder sie wollten selbst Geld von Kuznetsky Yuzhny erpressen. Quellen für diese Vermutungen wurden nicht genannt.^[D-37]

Es gab auch eine Passage, die jedes allzu einfache Bild erschwert. In einer Veröffentlichung vom 26. Juni 2020 schrieb das Medium, dass Bergwerke und Tagebaue die Umwelt negativ beeinflussten und Kohleunternehmen „in den meisten Fällen keinen Dialog mit der Öffentlichkeit führen“. Doch auch im selben Beitrag richtete sich die zentrale anklagende Darstellung erneut gegen Aktivisten, denen unterstellt wurde, nach Aufmerksamkeit zu streben und an dem Konflikt zu verdienen.^[D-37]

Das Medium stellte die Parteien desselben Konflikts asymmetrisch dar: das Unternehmen überwiegend als neutral bezeichnete Konfliktpartei oder als mögliches Opfer von Druck, Journalisten und Aktivisten dagegen in persönlichen und anklagenden Begriffen. Die redaktionelle Asymmetrie ist belegt; eine dokumentierte Verbindung des Mediums zu Frank oder dem Unternehmen ist es nicht.

18.06.2020

Persönliche Ansprache an Natalia Zubkova unter Erwähnung der Arbeitsstelle ihres Mannes und des Familieneinkommens.

07.08.2020

Demonstrierende wurden mit Geld, „Abfindungen“ und der Absicht in Verbindung gebracht, dem Tagebauunternehmen Geld „abzupressen“.

26.06.2020 · Gegenbeispiel

Das Medium schrieb auch über die negativen Umweltfolgen der Kohleindustrie.

Grenze der Schlussfolgerung

Die redaktionelle Asymmetrie ist belegt; eine dokumentierte Verbindung des Mediums zu Frank oder dem Unternehmen nicht.

Was ich von Forum über Frank bis Prestizh nachvollziehen konnte

Die konkreteste Kette beginnt mit der Insolvenz von OOO Forum.

Als Insolvenzverwalter organisierte Iwan Poworosnjuk den Verkauf eines Pakets von Forderungen Forums gegen vier Schuldner. Das Paket hatte einen Nennwert von 49.666.426,80 Rubel. Bei einem Verkauf im Wege eines öffentlichen Angebots wurde der Einzelunternehmer Timur Frank mit einem Gebot von 1.001.000 Rubel zum erfolgreichen Bieter.^[D-09]

Der Preis entsprach etwa 2,02 Prozent des Nennwerts. Der Nennwert einer Forderung ist der in den Unterlagen ausgewiesene Betrag; ihr tatsächlicher Wert hängt davon ab, ob das Geld eingezogen werden kann, von der Zahlungsfähigkeit der Schuldner, vorhandenen Sicherheiten, Verjährungsfristen und künftigen Kosten. Der Käufer einer solchen Forderung erwirbt ein Risiko, kein Geld.

Die Kette setzt sich fort. In zwei Zivilverfahren — Nr. 2-2204/2018 und Nr. 2-2205/2018 — beschrieb das Gericht, wie der Einzelunternehmer, der die Versteigerung gewonnen hatte, die erworbenen Forderungen an OOO Prestizh abtrat. Der identische Betrag des Pakets, das Versteigerungsprotokoll und die Zusammensetzung der Forderungen ermöglichen es, diesen Unternehmer als Frank zu identifizieren. Prestizh erhob anschließend Forderungen gegen Wohnungskäufer und beantragte die Vollstreckung in deren Immobilien.^[D-10]

Die Dokumente erlauben folgende Abfolge: Insolvenzverwalter Poworosnjuk verkauft einen Vermögenswert aus der Insolvenzmasse; Frank wird Käufer; Frank überträgt das Paket an ein anderes Unternehmen; dieses Unternehmen beginnt, die Forderungen einzuziehen.

Die dokumentierte Kette lässt sich so darstellen:



HIER ENDET DIE DOKUMENTIERTE KETTE

Hier endet die dokumentierte Kette des ursprünglichen Pakets.

Weder Frank noch Iwan Poworosnjuk waren als Gesellschafter von Prestizh eingetragen; das Register nannte Jewgenij Mitrofanow als alleinigen Gesellschafter. Das konkrete Forderungspaket ging von Frank auf Prestizh über.^[D-11]

Alexander Schtschukin: Geschäfte, Rechtsstreitigkeiten und Entscheidungen, die nicht selektiv gelesen werden dürfen

Eine weitere Linie führt zu Alexander Schtschukin, einem Kohleunternehmer, dessen Vermögenswerte und Unternehmen über viele Jahre Gegenstand gesellschaftsrechtlicher und insolvenzrechtlicher Streitigkeiten waren. Frank kaufte von ihm Aktien und Forderungen, leitete Unternehmen oder besaß solche, die später im Zentrum von Gerichtsverfahren standen, und war

selbst an wechselseitigen Forderungen über große Summen beteiligt. An dieser Linie zeigt sich besonders deutlich, warum eine Gerichtsentscheidung nicht ohne ihren weiteren Verfahrensverlauf zitiert werden darf.^[D-13—D-17]

Am 14. Januar 2013 verkaufte Schtschukin Frank 495.000 Aktien der AO ITEK — 99 Prozent der Aktien. Spätere Gerichtsentscheidungen zitieren ein Urteil vom 1. Dezember 2015, das dieses Geschäft für unwirksam erklärte und als Rechtsfolge die Rückgabe der Aktien an Schtschukin anordnete.^[D-13]

Es folgt eine vielschichtige Reihe von Streitigkeiten über Wechsel, Forderungen und die Unternehmen ITEK, IFK Energo, Region Sibir K und Alfa. ITEK stellte IFK Energo einen Wechsel über 1 Milliarde Rubel aus; beide Unternehmen standen im maßgeblichen Zeitraum mit Franks Geschäftsführung in Verbindung. Im November 2017 traf das Berufungsgericht schwerwiegende Feststellungen zu dieser Kette. Am 2. Februar 2018 hob das Kassationsgericht die Berufungsentscheidung auf und ließ die erstinstanzliche Entscheidung in Kraft, nach der die Forderung über 1 Milliarde Rubel begründet und erst nach den Forderungen der übrigen Gläubiger zu befriedigen war.^[D-14]

Ein nahezu vollständiger Anteil an OOO Alfa mit einem Nennwert von mehr als 157 Millionen Rubel wurde im Rahmen der Insolvenz von ITEK verkauft. Der Ausgangspreis der Versteigerung betrug 110 Millionen Rubel und wurde später auf 99 Millionen Rubel gesenkt. Den Zuschlag erhielt OOO Adonis zum Preis von 40 Millionen Rubel. Frank war alleiniger Gesellschafter von Adonis. Die Gerichte wiesen Versuche zurück, die Versteigerung anzufechten: Sie stellten weder Verfahrensverstöße noch eine nachgewiesene Verbundenheit zwischen Käufer und Organisator fest.^[D-15]

Es gibt eine weitere Episode. ITEK hatte eine Verbindlichkeit von mehr als 1 Milliarde Rubel gegenüber AO Chernigovsky NPZ besichert. Am 9. Juni 2016 erwarb Frank diese Forderung bei einer öffentlichen Versteigerung für 1,1 Millionen Rubel. Schtschukin focht das Geschäft an, doch die Gerichte stellten seine Rechtswidrigkeit nicht fest.^[D-16]

Im April 2018 verurteilte das erstinstanzliche Gericht Frank zur Zahlung von mehr als 1 Milliarde Rubel Schadensersatz an Schtschukin und wies Franks Widerklage ab. Im Berufungsverfahren nahmen beide Parteien ihre Anträge zurück; das Urteil wurde aufgehoben und das Verfahren am 29. Juni 2018 eingestellt. Kurz zuvor hatte Frank beantragt, seine Forderung aus dem Register der Gläubigerforderungen von ITEK zu streichen.^[D-17]

ITEK-Aktien

14.01.2013 · 495.000 Aktien · 99 % · Käufer: Frank.

01.12.2015: Geschäft für unwirksam erklärt; Aktien an Schtschukin zurückgegeben.

Wechsel über 1 Mrd. Rubel

ITEK → IFK Energo. November 2017: schwerwiegende Feststellungen des Berufungsgerichts.

02.02.2018: Berufungsentscheidung aufgehoben; erstinstanzliche Entscheidung in Kraft.

Anteil an Alfa

Nennwert über 157 Mio. Rubel; Ausgangspreis 110 Mio., später 99 Mio.; Adonis zahlte 40 Mio.

Anfechtung der Versteigerung: abgewiesen.

Forderung über mehr als 1 Mrd. Rubel

Frank erwarb die Forderung für 1,1 Mio. Rubel. Die erste Instanz verurteilte ihn zur Zahlung von mehr als 1 Mrd. Rubel.

Beide Parteien nahmen ihre Anträge zurück; das Urteil wurde aufgehoben und das Verfahren am 29.06.2018 eingestellt.

Strafverfahren im Umfeld

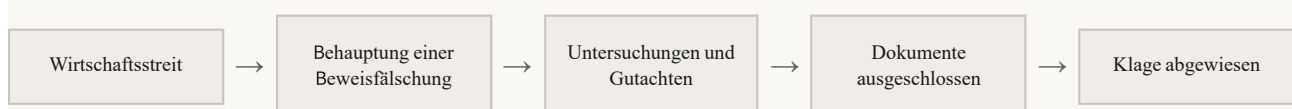
Im Jahr 2016 erhob die von Iwan Poworosnjuk geleitete AO Biznes-Investitsii auf der Grundlage von Wechseln hohe Forderungen gegen Kohleunternehmen. Im Verfahren A27-11710/2016 machte die Beklagte eine Fälschung von Beweismitteln geltend. Nach Untersuchungen und Gutachten wurden die umstrittenen Dokumente als Beweismittel ausgeschlossen. Das Gericht stellte fest, dass der Zeitpunkt einiger Eintragungen nicht mit den angegebenen Daten übereinstimmte, die Dokumente Anzeichen intensiver physikalischer oder chemischer Einwirkung aufwiesen, keine tatsächliche Wechselschuld bestand und die Klägerin dies wusste oder hätte wissen müssen. Die Klage wurde abgewiesen; das Urteil blieb bestehen. ^[D-18]

Die Gerichtsentscheidung nennt nicht die Person, die die umstrittenen Dokumente angefertigt hat. ^[D-18]

In der Verfahrensübersicht ist die Fünfte Ermittlungsdirektion des Ermittlungskomitees in Nowosibirsk als weiterer Verfahrensbeteiligter aufgeführt. Im August 2018 berichtete *Rossiyskaya Gazeta*, 2016 sei ein Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet worden und Frank und Poworosnjuk hätten dem Gericht die Originaldokumente vorgelegt. Ihre strafprozessuale Stellung und der Ausgang des Verfahrens ließen sich nicht feststellen. ^[D-19]

Nach der Prüfung mussten andere auffällige Geschichten aus der Darstellung über Frank herausgehalten werden. Das Verfahren wegen der Erpressung von Anteilen am Tagebau Inskoi betraf andere Angeklagte; die Dokumente über die Tötung von Jewgenij Lasarewitsch stellen keine Verbindung zu Frank oder Poworosnjuk her; und ein weiterer Vorgang, der zunächst auffiel, erwies sich als verwaltungsrechtlich und nicht als strafrechtlich. ^[D-20—D-22]

In diesem Geschäftsmilieu gab es tatsächlich Strafverfahren. Doch die frühere Formel von „einer ganzen Spur von Strafverfahren“ in Bezug auf Frank und Poworosnjuk hielt der Überprüfung nicht stand.





Виктория Ельник

Юристы Тимур Франк и Иван Поворозник (последний, кстати,

Акцент

у суда не оставалось иного выбора, кроме как назначить судебно-техническую экспертизу, которая была поручена экспертным лабораториям при Минюсте России. Результаты исследований расставили все по своим местам. Эксперты выяснили, что рукописные реквизиты в предъявлен-

В итоге Арбитражный суд Кемеровской области после двухлетнего судебного процесса отменил АО «Бизнес-Инвестиции» в иске. Что, в общем-то, неудивительно — не бывает такого, чтобы все предъявленные суду документы случайно подверглись агрессивному термическому или свистовому воздействию, лишившему экспертов возможности проверить их подлинность, а свидетели в один голос утверждали, что не подписывали эти странные бумаги, на которых стояли якобы их подписи.

судебного процесса Поворозником в частном порядке, свидетельствующих исключительно в пользу его версии событий. Даже студенты первых курсов юрфака

УК РФ) были арестованы начальник управления Следственного комитета по Кемеровской области генерал Сергей Калинин, два следователя из его ведомства, вице-губернаторы Кемеровской области Алексей Иванов, Александр Данильченко, а также Александр Шуккин и его доверен-

Осмотр вышеуказанного имущества проводится по предварительной записи у Организатора торгов. Заявки для записи на осмотр принимаются с даты начала приема заявок.

— НА ПРАВАХ РЕКЛАМЫ —

Подверглись агрессивному воздействию

В июне 2016 года АО «Бизнес-Инвест» (ныне АО «Бизнес-Инвест-Самара») на момент создания 99,93% капитала принадлежала новосибирскому АО «ИТЭК», основным владельцем которого на момент создания являлся бизнесмен Александр Шуклин) потребовало выплаты 1,5 млрд руб. в пользу АО «Бизнес-Инвест» обществу «Штахтуправление «Таджиское-Кыргайское» (ШТК) и «Штахтуправление «Таджиское-Южное» (ШТЮ). Претензии обосновались акцией вселенского масштаба, которую Шуклин осуществил в далеком 2011 году. Причем в своем объяснении в адрес Арбитражного суда Кемеровской области Шуклин писал: «Вексилы и другие переписанные мною... документы, подтверждающие, что 11 ноября 2011 года, то есть даты моего рождения. В тот день я подумал, что это было самым жестким к моему дню рождению».

Представители ШТК и ШТЮ с претензиями не согласились, поэтому Арбитражный суд Кемеровской области скрупулезно и добросовестно изучил историю появления спорных векселей. Законом четко прописана процедура

генеральный директор АО «Бизнес-Инвестиции» привели в суд целый пакет «оригинальных» документов: векселя, договоры поручительства, соглашения о взыскании долговых обязательств и т.д. Судья, не имея возможности проверить подлинность документов, вынес решение о взыскании с генерального директора по одобренным выше этих сделок. Серьезная подготовка и очень крепкая позиция в суде.

Но руководители обих уполномоченных предприятий — ИПТК, «Сибирский» и «Дорстрой» заявили, что данные вексели не подписывали, по бухгалтерскому учету они не проведены и что штрафы вообще не имели практики выдачи векселей. Члены совета директоров в свою очередь заявили, что в момент выпуска данных векселей не принималось, а некоторых подписавших вообще в тот день не было на заседании. Далее выяснилось, что часть долгов, попавших в векселя, была погашена Шукшиным, а часть — другим лицом, причем данная разрушительная на глазах у изумленной публики, а глав-

ных двух документов подтвердила агрессивную терминологию или его негативное воздействие, из-за чего невозможно установить время их изготовления.

С учетом показаний в суде одного из свидетелей, а именно, бывшего ранее у Щукина и им подписан присутствующая на документах, который сообщил, что в мае 2016 года он был вызван в кабинет к шефу, где ему приказали подписать документ, в котором были указаны индентификаторы. Суд пришел к однозначному выводу, что «все данные обстоятельства в совокупности свидетельствуют о том, что спорные тексты сфальсифицированы и являются результатом действий злоумышленников, в результате чего возникли споры, а представленные в дело истцом документы явились результатом определенной схемы». Судом также сделан вывод, что «...истец (АО «Бизнес-Инвестиции») на момент подписания документов (знал или должен был знать об отсутствии вклада документа. Шуклин А.Ф. с целью совершения хи-

**«Знал или должен был
знать...»**

Этой стороне удивительного юридического цинизма, позволяющего использовать право, вызвав того как в декабре 2017 года в суд первой инстанции (очевидно, что веселия и сотрудничества нет, документы не предоставляются), в двух судебных инстанциях применение, достоянием лучшего понимания, уверенно заявляла, что выводы не в их пользу сделаны не устранившим их свидетельскими показаниями нельзя доверять, а констатирующая невозможность подтверждать подлинность, а следовательно, достоверность документов не подтверждает «имеет существенные недостатки». При этом они подвергли сомнению упрямую подготовку экспертов – юриев выведенных специалистами на все представленные ими в суде документы на самом деле

они рассчитывали на что-то другое. Не на административный ли ресурс случайно? Ведь Шуккин — личность в регионе довольно известная, и, по данным СМИ, в настоящее время он проходит обвиняемым в рамках уголовного дела по требованию акций АО «Разрез «Исский» в компании высокопоставленных в прошлом чиновников и силовиков Кемеровской области.

Но вернемся к решению суда, который констатировал: «Вексельное обязательство отсутствовало, и истец на момент приобретения спорных векселей знал или должен был знать о его отсутствии»...».

Не похоже ли это на мошенничество? Именно по этой статье в 2016 году было возбуждено уголовное дело, которое находится сейчас в производстве 5-го управления ГСУ СК РФ по дислокации в городе Новосибирске. Окончательные выводы из произошедшего сделает следствие, с которым Александр Шуккин знаком не понаслышке.

Акцент

Руководители угольных предприятий в суде заявили, что данных векселей не подписывали, по бухгалтерскому учету они не проведены и что шахты вообще не имели практики выдачи векселей

Lehram Игоря Гудька вынудили подписать документы о продаже «Грамотеинской» бизнесмену Александру Шукину. Lehram предложил урегулировать ситуацию в течение трех месяцев, пригрозив в противном случае начать международное арбитражное разбирательство».

Abb. 2. Fragment aus *Rossiyskaya Gazeta* vom 21. August 2018, S. 4. Dies ist eine journalistische, keine gerichtliche Quelle. Archiv der Autorin; D-19.

Die Geschichte von Cheremza begann vor dem Protestlager, den Festnahmen und den aufsehenerregenden Veröffentlichungen.

Im Januar und Februar 2020 wurden im Auftrag von OOO RK Proekt Vermessungspläne zur Bildung eines 58.199 Quadratmeter großen Grundstücks erstellt. Am 30. März schloss die Verwaltung des Munizipalkreises Nowokusnezsk mit RK Proekt eine Dienstbarkeitsvereinbarung, die bis Ende 2036 gelten sollte. Das Land wurde für den privaten Bahnhof Kuznetskaya und dessen Anbindung an den Bahnhof Tomusinskaya benötigt. Am 3. April wurde die Belastung im Einheitlichen Staatlichen Immobilienregister eingetragen.^[D-23]

In der später im Namen Franks und des Tagebauunternehmens eingereichten Klage heißt es, dass ihm gemäß dem Protokoll des Verwaltungsrats von Kuznetsky Yuzhny vom 29. Mai 2020 die Befugnisse des alleinigen Exekutivorgans des Unternehmens übertragen worden seien und er zum Geschäftsführer bestellt worden sei. ^[D-00]

Für die Einwohner war dies kein Schaubild auf Papier. Es war eine künftige Kohleverladeinfrastruktur neben ihren Häusern, Naturräumen und dem Friedhof. Im Juni begannen die Proteste. Die Menschen errichteten ein Lager, wandten sich an die Behörden und forderten, die Arbeiten einzustellen.

Am 17. Juni 2020 berichteten Medien, Frank habe erklärt, die Arbeiten würden ausgesetzt oder beendet. Die Formulierungen unterschieden sich je nach Veröffentlichung; eine vollständige Aufzeichnung seiner Erklärung liegt mir nicht vor. ^[D-24]

Der Protest ging weiter. Am 13. August kam es am Lager zu einer Konfrontation; Polizei und OMON-Bereitschaftspolizei trafen ein, Menschen wurden festgenommen. Ich war dort und erkannte Wladimir Gorbunow unter den Anwesenden. Warum er in Cheremza war und wer ihn eingeladen hatte, ließ sich nicht feststellen. ^[D-25]

Am 21. August teilten die Behörden mit, dass die Baugenehmigung widerrufen worden sei. Der Streit gelangte später vor das Wirtschaftsgericht. Am 7. September 2021 erklärte das Gericht die Dienstbarkeitsvereinbarung für unwirksam und ordnete die Wiederherstellung des Grundstücks an. Berufungs- und Kassationsgericht bestätigten das Urteil; der Instanzenzug endete am 6. April 2022. Die Gerichte stellten fest, dass die Vereinbarung dem Wesen einer Dienstbarkeit widersprach und dazu diente, das Wettbewerbsverfahren zur Vergabe von Grundstücken zu umgehen. ^[D-23]

Januar–Februar 2020	Vermessungspläne
30.03.2020	Dienstbarkeitsvereinbarung
03.04.2020	Belastung im Immobilienregister eingetragen
Juni 2020	Protest der Einwohner
17.06.2020	Medien berichten über Franks Worte; keine vollständige Aufnahme
13.08.2020	Konfrontation, Polizei, OMON, Festnahmen
21.08.2020	Widerruf der Baugenehmigung gemeldet
07.09.2021	Dienstbarkeit für unwirksam erklärt
06.04.2022	Instanzenzug abgeschlossen



Abb. 3. Absperrung am Ort des Konflikts, 13. August 2020. Einzelbild aus Natalia Zubkovas Video „Cheremza: Zusammenstöße zwischen Einwohnern und Kohleunternehmen“, *Zhurnal Abazhur*.



Abb. 4. Polizei und OMON-Kräfte in Cheremza. Einzelbild aus „Zaunbau-OMON“, Kanal Tiblok1, 14. August 2020.

Wjatscheslaw Kretschetow: Festnahme, Polizeigewahrsam, Krankenhaus und zwei unterschiedliche Verfahrensausgänge

Wjatscheslaw Kretschetow filmte die Ereignisse in Cheremza und veröffentlichte Beiträge über den Konflikt. Am 24. August 2020 wurde er nach seiner Rückkehr aus Cheremza festgenommen. Man brachte ihn auf eine Polizeiwache und hielt ihn anschließend im Polizeigewahrsam fest. ^[D-28]

Am 25. August wurde Kretschetow nach einem Anfall, bei dem er das Bewusstsein verlor, ins Krankenhaus gebracht. Der später veröffentlichte Entlassungsbericht dokumentiert eine Behandlung am 25. und 26. August, Untersuchungen und eine ärztliche Einschätzung. Darauf folgte eine Gerichtsgeschichte, die sich nicht redlich mit dem einzigen Wort „zu einer Geldbuße verurteilt“ zusammenfassen lässt. ^[D-27]

Am 27. August erklärte das Zentralbezirksgericht von Nowokusnezsk Kretschetow wegen einer Ordnungswidrigkeit nach Artikel 20.2 Absatz 2 des russischen Gesetzbuchs über Ordnungswidrigkeiten für schuldig und verhängte eine Geldbuße von 20.000 Rubel. Ihm wurde vorgeworfen, eine nicht genehmigte öffentliche Veranstaltung organisiert zu haben, indem er die Teilnehmer aufstellte und sie zu den Rufen „Schande über Frank!“ und „Ziwiljow muss zurücktreten!“ aufforderte. ^[D-28]

Am 14. Oktober wurde die Entscheidung aufgehoben und die Sache zur erneuten Prüfung zurückverwiesen. Am 2. Dezember wurde das Verfahren nach erneuter Prüfung eingestellt, weil der Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit nicht erfüllt war. Das Gericht erklärte, dass die von der Polizei beschriebenen Handlungen nicht unter die gesetzlich definierten Handlungen zur Organisation einer öffentlichen Veranstaltung fielen und die Akten keine Belege für andere organisatorische Handlungen enthielten. ^[D-28]

Das Gericht stellte außerdem eine erhebliche Verletzung des Rechts auf anwaltlichen Beistand fest. Dem Antrag auf Teilnahme eines Verteidigers war stattgegeben worden, und der Anwalt befand sich auf der Polizeiwache; dennoch wurde das Ordnungswidrigkeitenprotokoll ohne ihn aufgenommen. Das Gericht erklärte dieses Protokoll für ein unzulässiges Beweismittel. Beschwerden des Polizeibeamten änderten am Ergebnis nichts: Die Einstellung wurde am 8. Februar 2021 rechtskräftig; auch eine weitere Beschwerde wurde zurückgewiesen. ^[D-28]

24.08.2020	Festnahme
25.08	Krankenhaus
26.08	Veröffentlichung bei <i>Bez tsenzury</i>
27.08	ursprüngliche Geldbuße von 20.000 Rubel
14.10	Geldbuße aufgehoben
02.12	Verfahren mangels Tatbestands eingestellt
08.02.2021	Ergebnis rechtskräftig

„Wjatscheslaw Kretschetow — ein Simulant!“

Am Morgen des 26. August 2020 veröffentlichte *Bez tsenzury* einen Artikel mit der Überschrift „Wjatscheslaw Kretschetow — ein Simulant!“. Das Medium behauptete, es habe mit medizinischem Personal und Gerichtsvollziehern gesprochen, Kretschetow habe einen Anfall vorgetäuscht, und das Krankenhaus habe seine Aufnahme abgelehnt, weil er „vollkommen gesund“ sei. Als Beleg wurden Fotos medizinischer Unterlagen veröffentlicht.^[D-29]

Doch der vom Medium selbst veröffentlichte Entlassungsbericht enthält keine Feststellung einer Simulation. Er dokumentiert seine Aufnahme ins Krankenhaus am 25. und 26. August, den geschilderten Anfall und Untersuchungen. Nach den Worten „nach Angaben des Patienten“ verwendet er die vorsichtige Formulierung „die Diagnose ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen“. Der Eintrag „CT des Gehirns — ohne pathologischen Befund“ bezieht sich auf eine konkrete Untersuchung.^[D-29]

Vor Kurzem habe ich Wjatscheslaw Kretschetow noch einmal ausdrücklich danach gefragt. Er sagte mir, dass er den Entlassungsbericht nach seinem Krankenhausaufenthalt nicht ausgehändigt bekommen, ihn nicht aufbewahrt und das Dokument selbst nicht gesehen habe. Dennoch wurden Bilder des Entlassungsberichts bei *Bez tsenzury* veröffentlicht. Es ließ sich nicht feststellen, wer das Dokument erhielt, wer es fotografierte und wer die Bilder an das Medium weitergab.

BEZ TSENZURY · 26.08.2020

„Wjatscheslaw Kretschetow — ein Simulant!“

„Unsere Redaktion hat Dokumente erhalten, die Kretschetows Status als Simulant bestätigen!“

Redaktionelle Wiedergabe der Überschrift und eines Ausschnitts aus der erhaltenen Veröffentlichung ID 2835.

ГАЗУЗ КО НГКБ № 1 г. Новокузнецк Приемное терапевтическое отделение Выписной эпикриз (базовый) Пациент: [REDACTED] Находился на лечении с: 25.08.2020 по: 26.08.2020 Острый симптоматически с генерализованным началом атонический приступ от 25.08.2020г. Учитывая данные анамнеза заболевания (со слов пациента), высоко вероятен диагноз: Неуточненная эпилепсия с редкими с генерализованным началом атоническими приступами с вестибулярной аурой. Первичный осмотр терапевта от 25.08.2020	Патологические рефлексы отриц. Чувствительные нарушения Заключение: СКТ г/м - без патологии
---	--

Behandlung, der geschilderte Anfall, die Worte „nach Angaben des Patienten“ und „die Diagnose ist mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen“.

„СТ des Gehirns — ohne pathologischen Befund“ ist das Ergebnis einer konkreten Untersuchung.

Fragmente des Entlassungsberichts, die das Medium am 26. August 2020 veröffentlichte. Ein Teil der persönlichen und medizinischen Angaben wurde von der Redaktion unkenntlich gemacht. Das Dokument enthält keine Feststellung einer Simulation.

Die Anschuldigung wurde veröffentlicht. Die Aufhebung nicht

Anhand der 644 Veröffentlichungen lässt sich auch nachvollziehen, wie das Medium über das gerichtliche Schicksal seiner eigenen Anschuldigungen berichtete. ^{[ID-30][ID-31]}

Am 29. September 2020 verwendete das Medium die zunächst gegen Kretschetow verhängte Geldbuße, um seine Darstellung von Kretschetows Rolle als Organisator zu stützen. Die Geldbuße wurde am 14. Oktober aufgehoben. Am 2. Dezember wurde das Verfahren eingestellt, weil der Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit nicht erfüllt war. Dennoch bezeichnete *Bez tsenzury* Kretschetow am 30. Dezember — nach beiden Entscheidungen — erneut als „unmittelbaren Ausführenden“ und behauptete, er habe den Einwohnern erklärt, wie sie gegen das Gesetz verstoßen und Geldbußen auf sich ziehen sollten. ^[ID-32]

Unter den erhaltenen Veröffentlichungen findet sich kein Bericht, der die Leser darüber informiert, dass die ursprüngliche Entscheidung aufgehoben und das Verfahren mangels Tatbestands einer Ordnungswidrigkeit eingestellt worden war. Die Anschuldigung wurde veröffentlicht. Die Aufhebung nicht.

29.09.2020	das Medium stützt seine Darstellung auf die ursprüngliche Geldbuße
14.10.2020	Geldbuße aufgehoben
02.12.2020	Verfahren eingestellt
30.12.2020	das Medium bezeichnet Kretschetow erneut als „unmittelbaren Ausführenden“

Unter den 644 erhaltenen Veröffentlichungen wurde kein Bericht gefunden, der die Leser über die Aufhebung der ursprünglichen Entscheidung und die Einstellung des Verfahrens informierte.

Was ich vor dem Gerichtsgebäude sah

Am 25. August 2020 um 19:59 Uhr Kemerowo-Zeit veröffentlichte *Zhurnal Abazhur* [Magazin Lampenschirm] mein vor dem Zentralbezirksgericht von Nowokusnezsk aufgenommenes Video. Schon der Titel zeigt, wie ich das Geschehen damals wahrnahm: „Zentrum E und Beamte führen eine rechtswidrige Überwachung durch — Gericht in Nowokusnezsk“. ^[D-34]

Auf der Aufnahme sind das Gericht, mehrere Fahrzeuge und einige Menschen zu sehen; sie filmen uns, und wir filmen sie. Ich spreche Männer in einem der Fahrzeuge an und bezeichne das Geschehen noch am Tag des Ereignisses öffentlich als Überwachung. ^[D-34]

Diese Wahrnehmung entstand nicht erst rückblickend: Sie ist in einem 2020 veröffentlichten Beitrag festgehalten. Die Identität dieser Menschen und eine Verbindung zwischen ihnen und Frank sind nicht festgestellt.



Abb. 5. Zentralbezirksgericht von Nowokusnezsk, 25. August 2020. Einzelbild aus Natalia Zubkovas Video.



Abb. 6. Die Aufnahme zeigt, wie die Beteiligten einander filmen. Die Identität der Person und eine Verbindung zu Frank sind nicht festgestellt.

Als meine Arbeit in mein Zuhause eindrang

Für mich war diese Geschichte nie auf Unternehmen, Gerichte und das Protestlager beschränkt.

Nach meiner eigenen Aussage wurden Links zu Veröffentlichungen von *Bez tsenzury* an meinen damaligen Mann, seine Verwandten und seine Kollegen geschickt. Das verschärfte die Spannungen innerhalb der Familie. Allmählich begann ich, meinen Mann als jemanden auf der anderen Seite wahrzunehmen, und hatte das Gefühl, von mir werde erwartet, meine journalistische Arbeit einzustellen.

Dies ist meine Aussage über die Folgen des Geschehens, kein Beleg für eine Verbindung meines Mannes zu Frank, *Bez tsenzury* oder einem anderen Beteiligten des Konflikts.

Was die Recherche nicht bestätigt hat

Ich halte es für wichtig, nicht nur die gefundenen Verbindungen zu zeigen, sondern auch die Hypothesen, die aufgegeben werden mussten. Das Fehlen eines Belegs beweist nicht, dass ein Ereignis nicht stattgefunden hat; es markiert die Grenze dieses Artikels.

- **Eine „Spur von Strafverfahren“.** In den geprüften Verfahren wurden keine amtlichen Dokumente gefunden, aus denen hervorgeht, dass Frank oder Poworosnjuk den Status eines Beschuldigten oder Angeklagten hatten. Ich habe die frühere pauschale Formel aufgegeben.
- **Eine systematische Übertragung von Insolvenzaktiva.** Die Kette Forum–Frank–Prestizh ist belegt. Die Dokumente ließen kein System erkennen, durch das Vermögen von verwalteten Unternehmen auf Frank oder Poworosnjuk überging.

- **Das Bergwerk Kyrgaiskaya.** Aus der Chronologie der Bestellung des Insolvenzverwalters und der Eigentümerwechsel ergab sich die vermutete Kausalkette nicht.
- **Immobilien im Ausland.** Eine verlässliche Eigentumskette für Häuser in Italien oder Spanien wurde nicht gefunden. Diese Hypothese wurde nicht als Tatsache in den Artikel aufgenommen.^[D-35]
- **Olga Frank.** In den von ihr bearbeiteten Verfahren wurde keine wesentliche Überschneidung mit den bekannten Kohleinteressen von Timur Frank und Iwan Poworosnjuk gefunden.^[D-36]
- **Wladimir Gorbunow.** Ich habe ihn in Cheremza persönlich erkannt. Warum er dort war und wer ihn eingeladen hatte, ist weiterhin unbekannt.
- **Bez tsenzury.** Die redaktionelle Asymmetrie ist in den Veröffentlichungen sichtbar; eine dokumentierte Verbindung des Mediums zu Frank, dem Tagebauunternehmen oder Strafverfolgungsbehörden wurde nicht festgestellt.
- **Die Menschen vor dem Gericht.** Das Video bestätigt die Anwesenheit von Menschen und das gegenseitige Filmen. Ihre Identität, ihre Funktionen und eine Verbindung zu Frank sind unbekannt.

Was bleibt

Nach all den Registern und Urteilen kehre ich zu der Frage zurück, mit der ich begonnen habe. Die Dokumente stützen nicht die Feststellung, dass Timur Frank beabsichtigte, mir Schaden zuzufügen. Aber sie erlauben uns, einen Mann anhand einer Abfolge konkreter Entscheidungen und Beziehungen zu betrachten.

Ich sehe einen Juristen und Insolvenzverwalter, der später Eigentümer und Geschäftsführer von Unternehmen wurde. Ich sehe den Kauf einer Forderung aus einer Insolvenzmasse, die der Insolvenzverwalter Poworosnjuk zum Verkauf angeboten hatte, und ihre spätere Abtretung an Prestizh. Ich sehe komplexe Geschäfte und Rechtsstreitigkeiten im geschäftlichen Umfeld Alexander Schtschukins — mit Nennbeträgen in Milliardenhöhe, wiederholten Überprüfungen und Entscheidungen, die nicht ohne ihre spätere Verfahrensgeschichte zitiert werden dürfen. Ich sehe ein Kohleprojekt neben Cheremza und eine Grundstücksvereinbarung, die drei Gerichtsinstanzen für unwirksam erklärten. Ich sehe die persönliche Klage, die Frank und das Unternehmen gegen mich erhoben — und eine andere Klage, die das Unternehmen gegen Kretschetow und mich einreichte. Im zweiten Verfahren wurde eine unserer Äußerungen für unwahr erklärt, während die Anträge des Unternehmens hinsichtlich sieben Passagen abgewiesen wurden. Im ersten Verfahren sind die Anträge der Kläger bekannt, doch die abschließende Gerichtsentscheidung liegt mir nicht vor.

Daneben sehe ich die Einwohner von Cheremza, das Lager, die Festnahmen und Kretschetow im Polizeigewahrsam. Ich sehe die Geldbuße, die aufgehoben wurde, und das Verfahren, das mangels Tatbestands einer Ordnungswidrigkeit eingestellt wurde. Ich sehe den von einem anonymen

Medium veröffentlichten Entlassungsbericht, der keine Feststellung einer Simulation enthält, und Hunderte Veröffentlichungen über Journalisten und Aktivisten — ohne einen Bericht, der die Leser darüber informiert hätte, dass das Verfahren gegen Kretschetow eingestellt worden war.

Und ich sehe auch mich selbst — eine Frau mit einer Kamera vor einem Gericht, die an diesem Tag überzeugt war, beobachtet zu werden; eine Journalistin, die Angst bekam, allein zu abgelegenen Industrieanlagen zu fahren; einen Menschen, dessen berufliche Geschichte in sein Zuhause eindrang und sein Verhältnis zur Familie veränderte.

Einige Teile dieses Bildes werden durch Gerichtsentscheidungen gestützt, andere durch Register und technische Daten, wieder andere bleiben meine unmittelbare Aussage. Auf manche Fragen gibt es noch immer keine Antwort.

Ich habe noch immer Angst vor Timur Frank. Dieser Satz handelt von mir. Er belegt, dass meine Angst und ihre Folgen existieren.

Ich lade die Leser ein, Timur Frank anhand der Dokumente, Entscheidungen, Geschäfte und Konflikte zu beurteilen.

Dokumente und Quellen

Interne Arbeitspfade werden in dieser Ausgabe nicht veröffentlicht. Ist ein Dokument nur in der lokalen Sammlung vorhanden, wird es als „Archiv der Autorin“ gekennzeichnet.

D-00 Klageschrift im Verfahren A27-1854/2021

OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny und der Einzelunternehmer Timur Frank gegen Natalia Zubkova. Der Scan ist von E. V. Zhurakovskaya als Vertreterin beider Kläger unterzeichnet. Archiv der Autorin.

D-01 Klageschrift im Verfahren A27-20471/2020

OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny gegen Natalia Zubkova und Wjatscheslaw Kretschetow. Archiv der Autorin.

D-02 Beschluss einer Richterin des Obersten Gerichtshofs

17. Dezember 2021, Nr. 304-ES21-23862, Ablehnung der Vorlage der Kassationsbeschwerde im Verfahren A27-20471/2020. Archiv der Autorin.

D-03 Zusammenführung der beiden Verfahrenslinien

Von der Redaktion anhand der Klageschriften und erhaltenen Gerichtsentscheidungen erstellt.

D-04 Auszüge aus den Registern der Einzelunternehmer und juristischen Personen

Historische Angaben zu Timur Frank, RK Proekt und weiteren juristischen Personen. Föderale Steuerbehörde; Archiv der Autorin.

D-05 Verfahrenskarten und Entscheidungen aus Insolvenzverfahren

Unterlagen zu Timur Franks Tätigkeit als Insolvenzverwalter. Archiv der Autorin.

D-06 Auszüge aus Unternehmensregistern

Auszüge zu OOO Adonis, OOO Alfa und OOO IFK Energo. Föderale Steuerbehörde; Archiv der Autorin.

D-07 Unterlagen zu RK Proekt und Cheremza

Unternehmensregistrauszug, Grundstücksunterlagen und Gerichtsentscheidungen; Archiv der Autorin.

D-08 Angaben zu Iwan Poworosnjuk

Register- und Gerichtsunterlagen zu seiner Rolle als Insolvenzverwalter. Archiv der Autorin.

D-09 Versteigerungsprotokoll STP-1760/3

Verkauf des Forderungspakets von OOO Forum im Wege eines öffentlichen Angebots. Archiv der Autorin.

D-10 Urteile in den Verfahren Nr. 2-2204/2018 und Nr. 2-2205/2018

Zivilverfahren über Forderungen, die an OOO Prestizh abgetreten worden waren. Archiv der Autorin.

D-11 Unternehmensregistrauszug zu OOO Prestizh

Staatliche Hauptregistrierungsnummer 1154205001213. Föderale Steuerbehörde; Archiv der Autorin.

D-12 Zusammengeführte Prüfung des Forderungspakets

Abgleich des Betrags, der Zusammensetzung des Pakets, des Versteigerungsprotokolls und der Zivilverfahren.

D-13 Aktien der AO ITEK

Gerichtsentscheidungen, die das Urteil vom 1. Dezember 2015 über die Unwirksamkeit des Geschäfts und die Rückgabe der Aktien zitieren. Archiv der Autorin.

D-14 Wechsellinie ITEK–IFK Energo

Verfahren A45-2547/2016: Berufungsentscheidung vom 20. November 2017 und Kassationsentscheidung vom 2. Februar 2018, mit der sie aufgehoben wurde.

D-15 Versteigerung eines Anteils an OOO Alfa

Verfahren A45-2547/2016: Gerichtsentscheidungen vom 7. März und 8. Juni 2018. Archiv der Autorin.

D-16 Forderung gegen AO Chernigovsky NPZ

Gerichtsentscheidungen über die öffentliche Versteigerung vom 9. Juni 2016 und den Ausgang ihrer Anfechtung. Archiv der Autorin.

D-17 Wechselseitige Forderungen Schtschukins und Franks

Verfahren A45-2547/2016, Berufungsentscheidung vom 29. Juni 2018: Rücknahme der Anträge beider Parteien, Aufhebung des Urteils und Einstellung des Verfahrens.

D-18 Verfahren A27-11710/2016

Urteil vom 29. Juli 2018 sowie Entscheidungen von Berufungsgericht, Kassationsgericht und Oberstem Gerichtshof; Behauptung einer Fälschung und Bewertung der Wechseldokumente.

D-19 Rossiyskaya Gazeta, Nr. 183 (7646)

21. August 2018, S. 4, „Wechsel unter thermischer Einwirkung“. Sekundäre journalistische Quelle; Archiv der Autorin.

D-20 Verfahren wegen der Erpressung von Anteilen am Tagebau Inskoi

Gerichtsunterlagen, die geprüft wurden, um Strafverfahren gegen andere Personen von Franks Tätigkeit zu trennen.

D-21 Unterlagen zur Tötung von Jewgenij Lasarewitsch

Geprüft, um diese Episode von Frank und Poworosnjuk abzugrenzen.

D-22 Prüfung der Verfahrensart

Ein auffälliger Vorgang erwies sich als verwaltungsrechtlich und nicht als strafrechtlich. Archiv der Autorin.

D-23 Verfahren A27-7531/2021 über die Dienstbarkeit

Urteil vom 7. September 2021, Berufungsentscheidung und Kassationsentscheidung vom 6. April 2022. Archiv der Autorin.

D-24 Veröffentlichungen über Timur Franks Worte vom 17. Juni 2020

Medienfassungen wurden verglichen; das Archiv enthält keine vollständige Aufnahme der Erklärung.

D-25 Chronologie der Ereignisse in Cheremza

Veröffentlichungen, Video und Natalia Zubkovas unmittelbare Aussage.

D-27 Entlassungsbericht von Wjatscheslaw Kretschetow

Am 26. August 2020 von Bez tsenzury veröffentlichte Fotografien. In der PDF-Datei werden nur notwendige Fragmente gezeigt; sachfremde Angaben sind unkenntlich gemacht.

D-28 Kretschetow-Verfahren Nr. 5-1393/2020 und Nr. 5-1885/2020

Erhaltene Verfahrenskarten und Gerichtsentscheidungen zur ursprünglichen Geldbuße, ihrer Aufhebung und der Einstellung des Verfahrens.

D-29 Veröffentlichung „Wjatscheslaw Kretschetow — ein Simulant!“

Bez tsenzury, 26. August 2020, ID 2835; erhaltene HTML-Kopie und Servermetadaten.

D-30 Korpus von Bez tsenzury

644 erhaltene WordPress-Veröffentlichungen; HTML, JSON, Textdateien und technischer Katalog. Archiv der Autorin.

D-31 Volltextsuche im Korpus

Suche nach Berichten über die Aufhebung von Kretschetows Geldbuße und die Einstellung des Verfahrens.

D-32 Veröffentlichungen über Kretschetow vom 29. September und 30. Dezember 2020

Erhaltene Veröffentlichungen von Bez tsenzury, IDs 3408 und 4667.

D-33 Thematische Auswahl von Veröffentlichungen

Veröffentlichungen über Cheremza, Natalia Zubkova, Wjatscheslaw Kretschetow, Kuznetsky Yuzhny und Timur Frank.

D-34 Video vor dem Gerichtsgebäude

„Zentrum E und Beamte führen eine rechtswidrige Überwachung durch — Gericht in Nowokusnezsk“, Zhurnal Abazhur, 25. August 2020, 19:59 Uhr Kemerowo-Zeit. [YouTube](#).

D-35 Prüfung der Hypothese zu Immobilien im Ausland

Arbeitsauszüge und Abgleich offener Register, 21. September 2026. Keine verlässliche Eigentumskette gefunden.

D-36 Prüfung der von Olga Frank bearbeiteten Verfahren

Katalog der verfügbaren Gerichtsverfahren von 2008 bis 2014; keine wesentliche Überschneidung mit den bekannten Kohleinteressen von Timur Frank und Iwan Poworosnjuk gefunden.

D-37 Vergleich der Darstellung der Konfliktparteien

Volltext- und qualitative Analyse von 644 Veröffentlichungen von Bez tsenzury. Archiv der Autorin.

Visuelle und mündliche Quellen

V-01 „Cheremza: Zusammenstöße zwischen Einwohnern und Kohleunternehmen“

Video von Natalia Zubkova, *Zhurnal Abazhur*, 13. August 2020. [YouTube](#).

V-02 „Zaunbau-OMON“

Kanal Tiblok1, veröffentlicht am 14. August 2020. [YouTube](#).

V-03 Fotografie von Timur Frank

Pressedienst von OOO Razrez Kuznetsky Yuzhny; Natalia Zubkova zur Verfügung gestellte Kopie. Aufnahmedatum unbekannt.

S-01 Mündliche Mitteilung von Wjatscheslaw Kretschetow

Zwei Telefongespräche mit Natalia Zubkova am 21. September 2026. Kretschetow sagte, dass er den Entlassungsbericht nach seinem Krankenhausaufenthalt nicht ausgehändigt bekommen, ihn nicht aufbewahrt und das Dokument selbst nicht gesehen habe. Die Gespräche wurden nicht aufgezeichnet.